

7. 3. 27.

Liebling,

bist du gut angekommen in, war die
Reise nicht gar zu anstrengend? Wenn du doch nicht
traurig wärest, daß wir uns immer wieder trennen
müssen! — aber mein bestes ist doch immer
meine Sehnsucht — . Liebling, wenn du so sicher
bist wie ich, daß alles einmal sehr, sehr fein wer-
den wird, daß wir unsere Sehnsucht ein Mal auch
stillen werden, diese Sehnsucht nach der Seele des
Anderen, dann mußt du alle Traurigkeit verdrängen
können. Diese Sicherheit ist mir mein Helfer in Kummer
u. Schmerz.

Heute, mein Schatz, schreibe ich dir nur ganz
kurz, da, das Institut zum 6. Tage - Remen geht.
Freilich, Donnerstagabend das Januäri - Quartett
ist Quatsch - ihrer Ansicht nach -; aber ich lasse
mich für den Bierabend beurlauben u. werde trotz
ihrer Ansicht hingehen. Es werden Mozart - Quar-
tette gespielt, die andern Komponisten, die mus-ge-
boten werden sollen, kenne ich nicht u. habe ihre
Namen bereits vergessen. Ich schreibe dir Freitagabend
dann ausführlich über das Konzert.

Du, heute abend fand ich bei meinen Wirts-

heuten, bezw. ihrem Sohne etwas über die
Modersohn - Becker; ich habe mir das Büchlein, das
reich illustriert ist, ausgeben u. werde es bei Gelegen-
heit lesen u. für dann darüber berichten.

Aber wichtiger, lieblich, als all das ist mir,
dass es dir gut geht. Wenn ich's doch nur wüßte! Mir
selbst geht es wieder gut; das Herz benimmt sich an-
ständig u. rauchen tee ich auch nicht. Heute habe
ich 1/2 Zigarette versucht; sie schmeckte aber
nicht u. deshalb ließ ich sie fort. Ich hoffe, ich wer-
de es wieder ganz lassen, da ich weiß, dass es
keine Lufung ist.

Heute war der Chef wieder im Institute.
Es hat zwischen ihm u. der Verwaltung eine sehr
energische Auseinandersetzung gegeben, die wohl
nicht ganz ohne Erfolg sein wird. Na, muss kann
es einerlei sein. Die Herren, Chefs, spüren aber be-
reits, dass die Niederlegung der Assistenten nur ein
Vorpostengefecht war u. dass nach den Assistenten
die Überwältigung daran kommen. Alles hebensache!

Liebster Schatz, Hauptsache bist nur du mir!
Und wenn du glaubst, du wüßtest, wie lieb ich dich
habe, so ist es nur ein leiser Hauch, den du spürst.
Habe du mich auch ein ganz klein wenig lieb, dann
bin ich zufrieden. Und sei nicht traurig, Schatz!

Ich Küsse dich, mein guter Lieb, innig u. still
u. habe dich lieb. Im übrigen freue ich mich auf
Sonntagabend in 8 Tagen.

Dein Liebster.

Heute Abend Kanne für uns ein silbernes Tordenschildchen von Lützel verschenkt u.
Tante Marie Rosenthal aus Bremen. Ich schickte ihm für Morgen per Einschreiben für Tante
die viel bitte nach Erhalt.

Fräulein



Marga Röpner,
Braunschw. Bank u. Credit-Anstalt,

Braunschweig
Fr. Wilh. Platz 1.